

AKTIV-Quiz

Wie funktioniert unsere Wirtschaft?

Kennen Sie sich aus?

Testen Sie Ihr Wissen!

Köln. Das große Räderwerk der Wirtschaft – manch einem erscheint das unheimlich, so wie in Charlie Chaplins Kino-Klassiker „Moderne Zeiten“. Dabei sind wir ja alle ganz selbstverständlich Teil unserer Ökonomie: als Arbeitnehmer oder auch als Unternehmer, als Verbraucher, Sparer oder Steuerzahler ...

Wer sich in zentralen Fragen des deutschen Wirtschaftssystems einigermaßen auskennt, hat gute Voraussetzungen, unser Quiz zu lösen. Testen Sie Ihr Wissen – wir wünschen viel Spaß! **DIE REDAKTION**

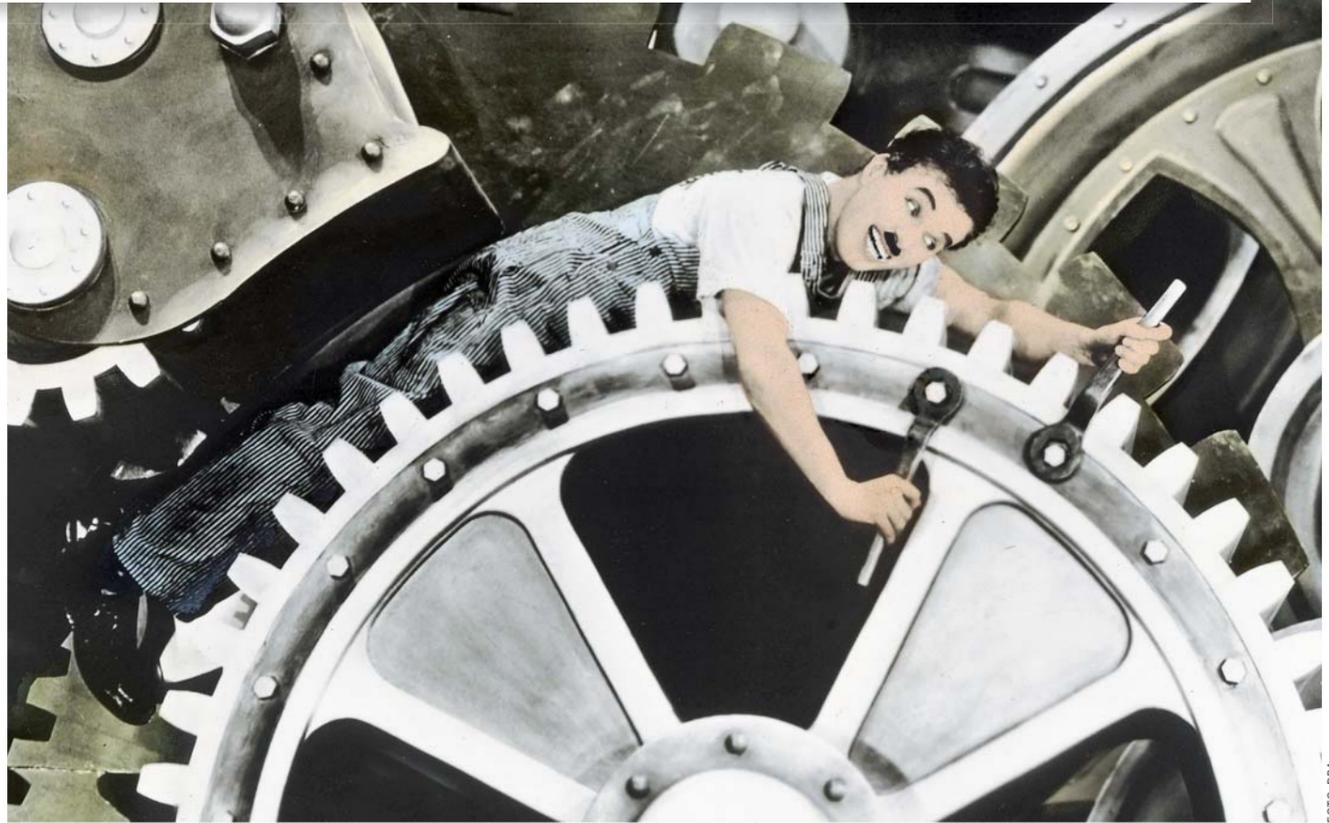


FOTO: DPA

1. Deutschlands Wirtschaftssystem (sein Name verrät es schon) soll die Balance zwischen zwei Dingen schaffen. Welche sind das?

- Z) Der Job-Motor Export und das Qualitätsverständnis eines Weltmeisters.
- P) Die friedensstiftende Kraft des sozialen Ausgleichs und die wohlfördernde Kraft des Marktes.
- A) Der Innovationstreiber „Öko“ und die Stärkung des Staates mit immer höheren Steuern.
- R) Der Spaß bei der Arbeit und die Kultur des Feierabends.

2. Ein ganz wichtiges Prinzip ist die Freiheit des Marktes: Der Staat soll sich so wenig wie möglich einmischen. Im Grundgesetz verankert ist zum Beispiel die Freiheit ...

- L) ... beim Wohnsitz (Freizügigkeit).
- M) ... von Wissenschaft und Forschung.
- E) ... zur Bildung von Vereinigungen im Bereich Wirtschaft und Arbeit (Koalitionsfreiheit).
- O) ... vor willkürlicher Enteignung.
- T) ... bei der Auswahl des Berufs und des Betriebs.
- A) Alle Antworten sind korrekt.

3. Freier Verkehr von Waren und Dienstleistungen, Arbeitskraft und Kapital ist nicht nur im Inland, sondern EU-weit über Grenzen hinweg erlaubt. Ist das auf Dauer ein Problem für die deutsche Wirtschaft?

- T) Nein. Je größer ein Binnenmarkt und je weniger Handelschranken, desto stärker wächst der Wohlstand für alle.
- A) Ja. Man fordert daher Strafzölle, Kapitalverkehrskontrollen und einen Zuzug-Stopp für Fachkräfte aus EU-Staaten.

4. Eine wichtige Aufgabe in unserem Wirtschaftssystem hat das Bundeskartellamt. Nämlich?

- N) Es organisiert in geheimen Gesprächen global schlagkräftige Konzern-Allianzen (Kartelle).
- E) Es setzt das zum Schutz der Verbraucher bestehende Kartell-Verbot durch, ahndet Preisabsprachen und stoppt Zusammenschlüsse, wenn sie den Wettbewerb gefährden.
- 5. Preise sollen möglichst das Ergebnis von Angebot und Nachfrage sein – aber bei den Arbeitsbedingungen wird dem freien Spiel der Marktkräfte nachgeholfen: Damit nicht jeder ständig neu über Lohn, Arbeitszeit oder Urlaub verhandeln muss, gibt es ...
- W) ... den Bundeslohnkommissar: Er macht jährlich eine Vorgabe, orientiert am Gewinn im jeweiligen Wirtschaftszweig.
- N) ... Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften: Sie legen Regeln für eine Branche oder einen Betrieb per Tarifvertrag fest. Der Staat darf da nicht mitreden (Tarifautonomie).
- V) ... das Lead Workers' High Council of the European Union: Es gibt EU-weit Standards vor.

6. Wer keinen Job findet, muss nicht verhungern, der Sozialstaat hilft – aber Hartz IV hat Grenzen. Wie hoch ist der durchschnittliche Grundsicherungsbedarf (mit Wohnkosten) für kinderlose Singles?

- O) Die Stütze entspricht dem, was netto von etwa 700 Euro Monatslohn bleiben würde.
- T) Sie entspricht dem Netto aus etwa 900 Euro Monatslohn.
- I) Sie entspricht dem Netto aus etwa 1100 Euro Monatslohn.

7. Alle Sozialleistungen summieren sich 2015 auf knapp 900 Milliarden Euro, zu etwa gleichen Teilen finanziert von Staat, Arbeitgebern und privaten Haushalten. Wie hat sich das wohl seit 2005 – inflationsbereinigt – verändert?

- T) Das Leistungsniveau wurde wegen der vielen neuen Jobs real um ein Drittel gesenkt.
- I) Es blieb real in etwa konstant.
- R) Es hat sich wegen neuer gesetzlicher Leistungen und der Alterung der Gesellschaft real um ein Sechstel vergrößert.



8. In einer zügellosen Ökonomie spielt der Staat kaum eine Rolle, in einer kommunistischen Diktatur gibt er alles vor – entsprechend liegt sein Anteil an der Wirtschaftsleistung nahe 0 beziehungsweise nahe 100 Prozent. Wie hoch ist die Zahl derzeit in Deutschland?

- G) Die Staatsquote liegt bei 22 Prozent (das heißt: 22 von 100 Euro werden von Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen ausgegeben).
- E) Sie liegt bei 44 Prozent.

9. Zu den Eckpfeilern unserer Wirtschaftsordnung gehört ein stabiler Geldwert. Dafür sorgt eine Institution, die unabhängig von der Regierung ist. Welche ist das?

- C) Die Opposition im Bundestag: Sie darf einen Finanzminister feuern, der zu viel Geld druckt und so die Inflation anfacht.

Z) Die Europäische Zentralbank: Sie beeinflusst über Geschäfte mit den normalen Banken das Zinsniveau und damit indirekt die Inflationsrate.

A) Der Bundesverband der Verbraucherzentralen: Er darf Unternehmen verklagen, die ihre Preise zu stark erhöhen.

10. Unterschiede bei den Einkommen werden durch den progressiven Steuertarif gemindert. Das oberste Zehntel hat 37 Prozent der Einkünfte – und trägt was zum Einkommensteueraufkommen bei?

- H) 45 Prozent.
- E) 55 Prozent.
- B) 65 Prozent.

11. Unsere Wirtschaft – das sind nicht nur Großunternehmen, sondern auch viele kleine Betriebe. Wie viele Firmenchefs wetteifern insgesamt um die Kundschaft?

- E) 36 000.
- A) 360 000.
- P) 3,6 Millionen.

12. Die Soziale Marktwirtschaft funktioniert in Westdeutschland seit fast 70 Jahren – und das sehr ordentlich! Wer hat sich dieses System eigentlich ausgedacht?

- N) Es ist „born in the USA“: Nach dem Zweiten Weltkrieg gab die Besatzungsmacht bewusst einfache Regeln vor, die mit Gründung der Bundesrepublik festgeschrieben wurden.
- T) Es ist „made in Germany“ und hat wichtige Wurzeln in der liberalen Freiburger Schule und der katholischen Soziallehre. Ab 1949 wurde es dann politisch in die Tat umgesetzt.

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

